

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Louise Lucas: Dei Appel un dei Spelgenboom

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

---

Dei Müggensnapper dor all lang up töffde,  
dat hei dor uck ein bäten indröwte.  
Dei Meeskes seeten besiet up dei Lien,  
och, dei Lüning dö den ganzen Dag, as was 't aal sien.  
Dat wull dei Sperber üm woll lern,  
vör Ordnung sorgen dö hei gern.

At hei nu köm bäten dichte an 't Napp,  
aohnde dei Lüning fortsen wat.  
Ut dat Waoter stöw dei Olle, denn hei was schlau,  
up dat Dack nao Frau und Kinner tau.  
Aal' frai'n sick in dei Rund'n,  
dat sei weer bienänner wän kunnen.

Ein Vaogelpoor, schön bunt un fien,  
dat leet sick nu in 't Waoter glien.  
Dei Draopens parlen ehr dör dei Fern,  
sei mößden eierst noch schwömmen lern.  
So güng dat wieder in dei Runde,  
jederein wull wiesen wat hei kunnde.  
Wat was 't vör 'n schönst „Sommertheater“  
an dei lüttken Kumm mit Waoter. . .

*Louise Lucas*

## Dei Appel un dei Spelgenboom

Dei Appel un dei Spelgenboom,  
dei stün'n bienänner an Ackersoom.  
Ein Fleernbusk, un dei Schleidornhügen,  
stün'n an rechter Siet d'r kägen.  
Siet 'n lange Tied van Johr'n,  
sünd sei alltied greun weer worn.  
Recht lustig ist 't dor vörne an 'n Esk,  
in dei Maitied immer jo all west.

---

---

In 't Fröhjohr dann dei Blaumenpracht,  
dat jeden dann dat Harte weer lacht.  
Dei Baukfink, wenn hei söchte ne Frau,  
dei keek dann uck noch weller tau.  
Un Immen söchten ehren Hönnig,  
dat was bi aal dei Blaumen nich wenig.  
Uck dei Kinner reeten sick Winkel un Söme,  
bi dat Klattern in dei Bööme.

Doch dit Johr schull dat änners wäsen,  
dei junge Buur wull 't aale fräsen.  
Hei wör för Ordnung un dat Lieke,  
drüm mössen Bööme un Strüker wieken.  
So sä hei mi, un köm tau dei Taot,  
an 'n nächsten Dag geew 't 'n Resultaot.  
Mit 'n Frontlaoder un ne dicke Käen,  
kunn hei dor ganz gau mit wern.

Hei fäüherde hen, un fäüherde her,  
man seeg van 't Euwer gor nicks mehr.  
Dei Kinner kunn'n nu nich mehr klattern,  
sei seegen dor den Trecker rattern.  
Dei ganzen Väägel wüdden verdräwen,  
dor geew 't van nu an ännert Läwen.  
Üm dei Meeskes was 't uck schor,  
sei köm'n jo süß uck jedet Johr.

Bi Meyer's Marie ut dei Naoberskup,  
is 't nu daon mit den Schleibeernschluck.  
Dor heff sei manchein wat mit luurt,  
watt wie vandaoge aal' beduurt:  
Dei Appels arnen, un Spelgen äten,  
dat käönt wi aale nu vergäten.  
Wat was 't doch fräüher schön, wenn uck stur,  
dei heile Welt, vull van Natur.



*Erika Täuber*

## De helle Dag

Dei Wiecheln hebbt Knubben,  
nu kummp se, dei Tied!  
Dat Frähjohr, dat Frähjohr  
is gor nich mehr wiet!

- möch gern noch mitloopen,  
ick kann ehr verstaohn!  
As ick jung wör, noch jung,  
wo völ Wäge bün ick gaohn!

Sünn tinkelt un warmt all;  
völ Menschen hebbt Maut!  
Sei gaobt, wat ein Wunner,  
ganz munter tau Faut!